

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 25 (1899)
Heft: 27

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

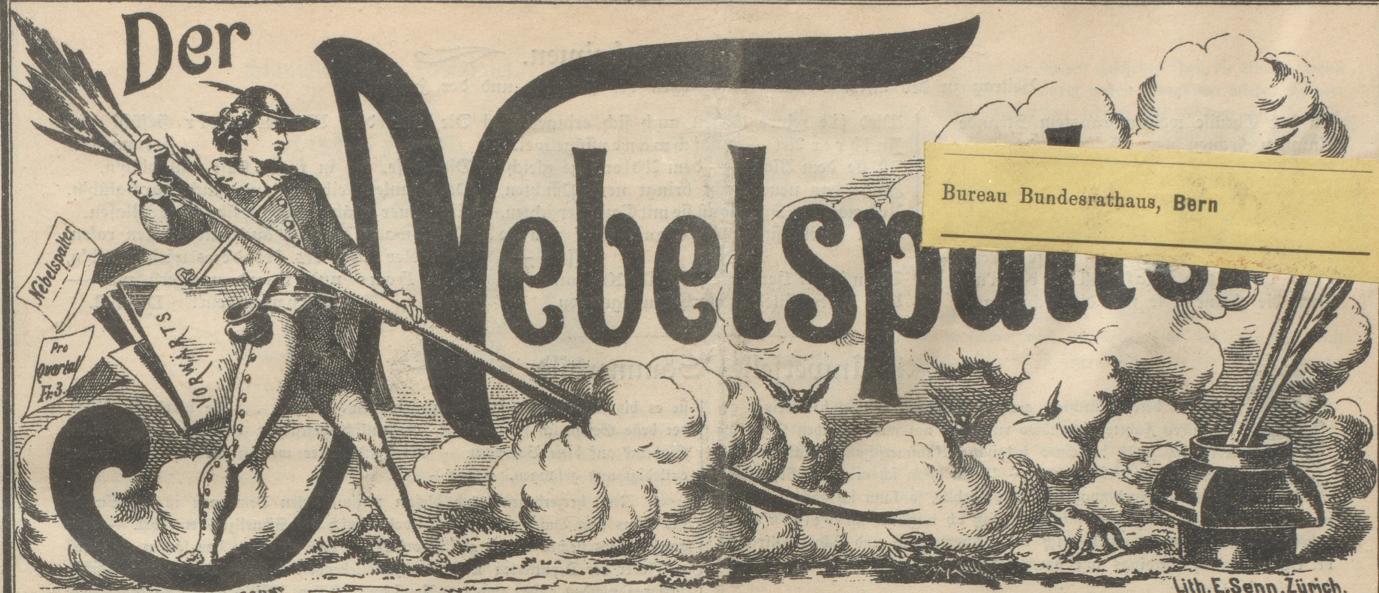
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn, Zürich.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le Grand Café.

An die Bergfexen.

Dom Eise befreit sind Strom und Bäche
Durch des Frühlings holden belebenden
Und der Winter in seiner Schwäche [Blick,
Dug sich in rauhe Berge zurück.
So hat vor Jahren der Göthe geschrieben,
Und gottlob, es ist beim Alten geblieben.
Noch sieht man auf Alpen freundlich grün
Der Blumen unendlich viele blühn,
Noch rauschen die Bächlein lustig zu Thal,
Noch prangen die Gletscher in Sonnenstrahl;
Nur sind die Menschen an manchen Orten
Vor lauter Fortschritt verrückt geworden.

Sonst suchte man gern jedwedee Spur
Dankbaren Gemütes in grüner Natur;
Trotz bringt man auf's Land den städtischen Plunder
Und meint, man werde mechanisch gesunder
Wenn man durch alle Kantone rädet
Und das Herz auf dem Velociped verliedert,
Statt freit zum hohen Himmel zu blicken
Muss man wie eine Schildkröt sich blicken:
Man sieht nicht in Wald und Feld hinein.

Man sieht auf der Straße die Roschklein;
Man sieht nicht in's duftig schattige Laub,
Man gloht auf die Erde und atmet Staub.
Und ist halbtodt man endlich zur Stelle,
So greift man zur Kilometertabelle,
Und notiert einhundertzwanzigunddrei
Und meint, das was Geschettes sei.

Die aber, so das Gebirg erwählen,
Sie suchen nicht Freude, sie wollen sich quälen,
Sie meinen, den Alpen zu imponieren,
Wenn sie tollkühne Sprünge vollführen,
Und wenn sie erfahrenen Führers Rat
Unvorderhandeln accurat
Und mit punschbenebelten Köpfen
Imaginäre Entschlüsse schöpfen,
Was weder dem Leib noch der Seele frammt,
Nur darum, weils in die Zeitung kommt;
Sie meinen, Ehre und Lebensglück,
Die hängen an einem hänselnen Strich,
Sie meinen, die grosse Gottesnatur
Bei einer Gymnastikerhalle nur.

Mit Blicken sich nicht genügen lassen,
Wollens wie Kinder mit Händen fassen.
Statt neugestärkt sich des Lebens zu freun,
Birgt eine Schlucht ihr verschließtes Gebein.
Und von den Fexen die dritte Sorte
Sei dito bedacht mit einem Worte!
Und die verzeichnet man wohl nicht besser
Als Alpenkräuterfresser,
Denn wie das Kindviech pflegt zu grasen,
Sie unter den Alpenrosen rasen,
Stopfen, als wären sie hirnestoll,
Damit alle Kissen und Koffer voll
Und lassen kein Blümlein und Knöpflein stehn,
Können an keinem vorübergehn,
Und übersäen dafür das Revier
Halbstundennetz mit Bettungspapier
Es sind in der Regel genau die gleichen
Die im Hotel beim Brötchenstreichen
Ausplündern jedwedee Häfelein
Und flecken die Wecken zu Dukenden ein,
Als gäbs unterwegs nicht Trank noch Speise,
Und schimpfen noch über die hohen Preise.